



Eine faszinierende
Entdeckungsreise
auf den Spuren
der Antike



RÖMER-STRASSE

NECKAR-ALB-AARE

www.roemerstrasse.net

Eine faszinierende Entdeckungsreise auf den Spuren der Antike:
Authentische Zeugnisse der römischen Besiedlungsgeschichte sind in breiter Vielfalt entlang der Römerstraße Neckar-Alb-Aare zu besichtigen. Belebt werden diese historischen Hinterlassenschaften durch ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm: Römerfeste, Modenschauen, kulinarische Köstlichkeiten nach Originalrezepten, Handwerkliche wie Münzen gießen oder Öllämpchen basteln und vieles andere mehr. So werden die Lebensverhältnisse der Antike auch heute noch für uns erlebbar. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.roemerstrasse.net

Aargau Tourismus
Hintere Vorstadt 5
CH - 5000 Aarau
Telefon +41 (0) 62 823 00 73
info@aargautourismus.ch



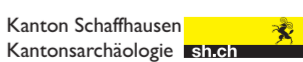
Kantonsarchäologie Aargau
Industriestrasse 3
CH - 5200 Brugg
Telefon +41 (0) 56 462 55 00
archaeologie@ag.ch
www.ag.ch/archaeologie



Schaffhauserland Tourismus
Herrenacker 15
CH - 8201 Schaffhausen
Telefon +41 (0) 52 632 40 20
info@schaffhauserland.ch
www.schaffhauserland.ch



KANTON SCHAFFHAUSEN
Amt für Denkmalpflege und Archäologie
Kantonsarchäologie
Herrenacker 3
CH - 8200 Schaffhausen
Telefon +41 (0) 52 632 73 82
archaeologie@kts.ch
www.sh.ch/kantonsarchaeologie



RÖMERSTRASSE NECKAR-ALB-AARE e.V.
Geschäftsstelle
Postfach 1753
D - 78617 Rottweil

Thurgau Tourismus
Egelmoosstrasse 1
CH-8580 Amriswil
Telefon: +41 (0) 71 414 11 44
info@thurgau-bodensee.ch
www.thurgau-bodensee.ch



Thurgau - Amt für Archäologie
Schlossmühlestrasse 15a
CH - 8510 Frauenfeld
Telefon +41 (0) 58 345 60 80
archaeologie@tg.ch
www.archaeologie.tg.ch



Schwäbische Alb Tourismusverband
Bismarckstraße 21
D - 72574 Bad Urach
Telefon +49 (0) 71 25 93 930 - 0
info@schwaebischealb.de
www.schwaebischealb.de



Landkreis Rottweil
Archiv, Kultur, Tourismus
Königsstraße 36
D - 78628 Rottweil
Telefon +49 (0) 741 24 43 46
tourismus@landkreis-rottweil.de
www.landkreis-rottweil.de



www.hugger-gestaltung.de / Stand 03/2017

INFO

Bad Zurzach (AG)
Bad Zurzach Tourismus AG
Dr. Martin Erb-Strasse 9
CH - 5330 Bad Zurzach
Telefon +41 (0) 56 269 00 60
welcome@badzurzach.info
www.badzurzach.info

Brugg (AG)
Info Region Brugg
c/o Brugg Regio
Badenerstrasse 13
CH - 5200 Brugg
Tel. +41 (0) 56 560 50 00
info@regionbrugg.ch
www.regionbrugg.ch

Burladingen
Stadtverwaltung
Rathausplatz 6
D - 72393 Burladingen
Telefon +49 (0) 7475 89 21 70
buergerbueror@burladingen.de
www.burladingen.de

Engen
Tourist-Info Engen
Marktplatz 4
D - 78234 Engen
Telefon 07733 502 - 249
rathaus@engen.de
www.engen.de

Eschenz (TG)
Gemeindeverwaltung
Hauptstrasse 88
CH - 8264 Eschenz
Telefon +41 (0) 58 346 00 77
gemeinde@eschenz.ch
www.eschenz.ch

Eutingen im Gäu
Gemeindeverwaltung
Marktstraße 17
D - 72184 Eutingen im Gäu
Tel. +49 (0) 7459 881-0
buergemeisteramt@eutingen-im-gaeu.de
www.eutingen-im-gaeu.de

Frauenfeld (TG)
Regio Frauenfeld Tourismus
Bahnhofplatz 75 / Schalterhalle SBB
CH - 8500 Frauenfeld
Tel. +41 (0) 52 721 31 28
tourismus@regiofrauenfeld.ch
www.regiofrauenfeld-tourismus.ch

Geislingen
Stadtverwaltung
Vordradstraße 9
D - 72351 Geislingen
Telefon +49 (0) 7433 96 84 22
info@stadt-geislingen.de
www.stadt-geislingen.de

Hechingen
Bürger- und Tourismusbüro
Kirchplatz 12
D - 72379 Hechingen
Telefon +49 (0) 7471 940 - 211
btb@hechingen.de
www.hechingen.de

Hirrlingen
Gemeindeverwaltung
Schlosshof 1
D - 72145 Hirrlingen
Telefon +49 (0) 7478 93 11 0
bma@hirrlingen.de
www.hirrlingen.de

Hüfingen
Stadtverwaltung
Informations- und Kulturamt
Hauptstraße 16-18
D - 78183 Hüfingen
Telefon +49 (0) 771 60 09 24
tourismus-kultur@huefingen.de
www.huefingen.de

Kirchentellinsfurt
Gemeindeverwaltung
Rathausplatz 1
D - 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon +49 (0) 7121 90 05 20
info@kirchentellinsfurt.de
www.kirchentellinsfurt.de

Köngen
Gemeindeverwaltung
Stöffler-Platz 1
D - 73257 Köngen
Telefon +49 (0) 7024 80 07 0
gemeinde@koengen.de
www.koengen.de

Niedereschach
Rathaus Niedereschach
Fremdenverkehrsamt im Rathaus
Villinger Straße 10
D - 78078 Niedereschach
Telefon +49 (0) 7728 64 84 1
info@niedereschach.de
www.niedereschach.de

MUSEEN ENTLANG DER RÖMERSTRASSE



Pfyn



Sumolocenna - Römisches Stadtmuseum



Rottenburg am Neckar



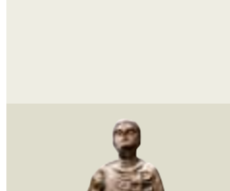
Dominikanermuseum



Römerbad am Stadtfriedhof



Thermenumuseum Iulimagus



Römischer Keller in Sulz-Kastell



Römischer Freilichtmuseum



Römischer Gutshof



Legionärspfad



Schutzhaus Römisches Bad

MUSEEN ENTLANG DER RÖMERSTRASSE



Geislingen-Binsdorf



Römisches Freilichtmuseum



Hechingen-Stein



Römische Badruine Hüfingen



Museum mit Römerpark



Köngen



Römische Anlagen



Heimatmuseum Fischbach



Städtisches Museum Engen & Galerie



Museum Eschenz und archäologischer Lehrpfad



Museum für Archäologie Thurgau

RÖMISCHE STRASSEN



Ein gut ausgebautes Straßennetz war unabdingbare Voraussetzung für die Organisation, Verwaltung und Versorgung des riesigen Römischen Reiches.

Der Befehl zum Bau von Fernstraßen ging in der Regel auf staatliche Initiative zurück und wurde durch Soldaten ausgeführt. Sie wurden geradlinig angelegt, das Gelände hierfür eingeebnet, Stümpfe mit Bohlenwegen überbrückt und Brücken, Viadukte oder Tunnel errichtet. Der Straßenkörper selbst bestand aus einem Fundament aus größeren Steinen. Darauf brachte man Schichten aus feinerem Kies auf. Bei wichtigen Straßen oder auch innerhalb von Ortschaften konnte darauf noch eine Pflasterung aus großen, unregelmäßigen Steinplatten liegen. Die Straßenkörper waren leicht gewölbt, um das Regenwasser in die zu beiden Seiten befindlichen Straßengräben abzuleiten. An wichtigen Straßen befanden sich Straßenstationen (Mansio/Mutatio). Diese waren mit Soldaten besetzt, die den Verkehr kontrollierten, Straßenschäden weitermeldeten oder auch behoben und für Kurier Pferde zum Wechsel bereithielten. In regelmäßigen Abständen waren entlang der Straßen so genannte Meilen- oder Leugensteine aufgestellt. Darauf befanden sich Inschriften mit Entfernungsangaben zu den nächsten Siedlungen und Informationen über den Erbauer oder Wiederhersteller der Straße.

MUSEEN ENTLANG DER RÖMERSTRASSE



Messe- und Bezirksmuseum „Höfli“

Bad Zurzach



Heimatmuseum in der Zehntscheuer



Vindonissa Museum



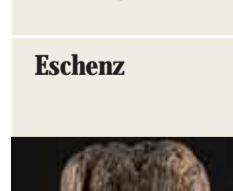
Brugg



Städtisches Museum Engen & Galerie



Museum Eschenz und archäologischer Lehrpfad



Museum für Archäologie Thurgau



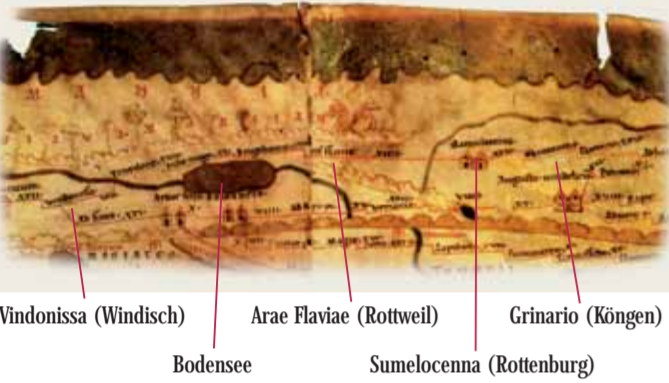
Frauenfeld

DIE RÖMERSTRASSE NECKAR-ALB-AARE

Zu einer faszinierenden Entdeckungsreise auf den Spuren der Antike lädt die Römerstraße Neckar-Alb-Aare ein, die an den wichtigsten Stationen der ersten Provinz Obergermanien entlangführt. Die antike Straßenführung ist für den größten Teil der Strecke durch die Peutinger Karte (siehe unten) belegt. Verbunden seit nahezu 2000 Jahren, haben sich die ehemals römischen Orte in heutiger Zeit innerhalb der „Römerstraße Neckar-Alb-Aare“ wieder zusammengeschlossen, um Besucherinnen und Besuchern ihr römisches Erbe nahebringen. Die Touristikstraße umfasst derzeit drei Teilstrecken: Neckar-Alb, Neckar-Aare und Neckar-Hochrhein. Authentische Zeugnisse der römischen Besiedlungsgeschichte sind in breiter Vielfalt entlang der Strecke zu besichtigen. Zahlreiche Angebote lassen die Geschichte der Römer lebendig werden: bei Römerfesten kämpfen Legionäre und Gladiatoren, Handwerker zeigen ihr Können, Opfer werden den Göttern dargebracht. Vielfältige Aktionen vermitteln antike Arbeitstechniken oder zeigen archaische Arbeitsweisen. Das Besondere der Römerstraße Neckar-Alb-Aare: Der deutsche Südwesten und die Schweiz, heute durch Grenzen getrennt, verbinden sich dabei wieder wie in der Antike!

DIE PEUTINGER KARTE

Auf der bekannten Peutinger Karte, der mittelalterlichen Kopie einer antiken Straßenkarte, ist die römische Straße dargestellt, an deren Verlauf sich die Route der Touristikstraße „Römerstraße Neckar-Alb-Aare“ in weiten Bereichen orientiert: Vom Legionslager Vindonissa (Windisch) führte sie über Tenedo (Bad Zurzach) und Iuliomago (Schleitheim) nach Brigobanne (Hüfingen). Von dort weiter über Arae Flaviae (Rottweil) und Sumolocenna (Rottenburg) nach Grinario (Köngen). Die Entfernungangaben geben die heute gemessenen Distanzen fast exakt wieder.



GEMEINDEN AN DER RÖMERSTRASSE

	Köngen Der Römerpark wurde auf dem Gelände des ehemaligen Kohortenkastells angelegt, dessen ursprüngliches Aussehen sich in der Anlage und Bepflanzung des Parks widerspiegelt. In einem modernen Museumsgebäude und dem 1911 wieder aufgebauten südlichen Eckurm werden Funde aus dem Kastell und dem Vicus Grinario gezeigt. Bereits am Ortseingang weist der Abguss einer Jupitergigantensäule auf die römische Epoche Köngens hin.
	Nürtingen-Oberensingen Am Galgenberg aufgedundene und restaurierte Grundmauern einer römischen Villa rustica aus dem 1. Jh., die als Eckrisalvilla mit Porticus und zwei mehrräumigen Bädern ausgeführt wurde. Die vielfältigen Grabungsfunde sind im Römerkeller des Stadtmuseums Nürtingen zu besichtigen.
	Pliezhausen Am Turm der Kirche ist ein antikes Merkurrelief mit Flügelhut, Mäntelchen, Schlangentab und Beutel liegend eingemauert („Pliezhauser Teufelchen“). Der Nachbau eines kleinen Merkurtempels ist im Garten der Familie Zimmermann, Rosenstr. 10, zu sehen und öffentlich zugänglich.
	Kirchentellinsfurt Ab 1859 wurden Teile eines in den nördlichen Provinzen und besonders rechts des Rheins seltenen Pfeilergrabmals gefunden. Abgüsse der bedeutendsten Teile – Löwe, Sphinx und Attiskopf mit phrygischer Mütze – sowie Originalteile des „Daches“ sind an einem Parkplatz an der B 27 neu ca. 800 m westlich des Fundortes aufgestellt.
	Rottenburg am Neckar Sumolocenna, unter Domitian kaiserliche Domäne, entwickelte sich zu einer der wichtigsten Siedlungen der römischen Provinz Obergermanien. Besonders sehenswert im Römischen Stadtmuseum ist die größte römische Prachtlatrine nördlich der Alpen mit einer Länge von 32 Metern. Das Museum wurde über einem konservierten Ausschnitt des antiken Sumolocenna errichtet. Das Lapidarium vor dem Museum und das Römerbad unter dem nahen Eugen-Bolz-Gymnasium vervollständigen das Bild der Hauptstadt der Civitas Sumolocennensis.

GEMEINDEN AN DER RÖMERSTRASSE

	Bad Niedernau Die Schwefelquellen wurden bereits in römischer Zeit genutzt. Im heutigen Quellhaus ist das hier gefundene Apollorelief eingemauert.
	Obernau Im Rommelstal ist ein konserviertes Teilstück der mit 7,16 km längsten römischen Wasserleitung rechts des Rheines zu sehen, welche Sumolocenna versorgte.
	Eutingen im Gäu - Rohrdorf: Reste einer Cötterhalle mit den sogenannten „Zwölfgöttern“ wurden in Rohrdorf gefunden. Das einzige erhaltene Zeugnis einer großplastischen Darstellung der „Zwölfgötter“ aus dem Altertum entstand in den Jahren zwischen 166 und 213 n. Chr. Am Fundort informiert eine Tafel die Besucher über die Bedeutung des Platzes. Kopien der wichtigsten Skulpturen sind im Rathaus von Eutingen in einer kleinen Dauerausstellung zu sehen.
	Hirrlingen / Rangendingen Die ehemalige Römerstraße von Rottweil nach Rottenburg ist hier noch als Geländedamm nördlich der Gemeinde Rangendingen, links der Straße nach Hirrlingen, sichtbar.
	Hechingen-Stein Römisches Freilichtmuseum Hechingen-Stein (1.-3. Jh. n. Chr.) Eine der größten und besterhaltenen römischen Gutsanlagen Süddeutschlands mit teilrekonstruierter Portikusvilla mit Säulengang und Bad, Eingangsportal mit Umfassungsmauer, Schmiede, Remise mit Fuhrpark, Mühlengebäude, Tempelbezirk, Backhaus mit Getreidemühle, Museumstrakt mit Multivisionsschau u.v.a. Freiterrasse mit Kiosk inmitten römischer Ruinen mit herrlichem Ausblick auf die Schwäbische Alb.
	Burladingen Zum Schutz eines der wichtigsten Albübergänge errichtetes Kastell (um 80 n. Chr.), nördlich davon entwickelte sich ein Lagerdorf. Die Lage des Kastells zeichnet sich noch heute gut im Gelände ab. Seine Geschichte und Bedeutung wird auf Schautafeln dargestellt.
	Geislingen-Häsenbühl Auf dem Häsenbühl kreuzten sich zwei wichtige Römerstraßen . Ein Kastell mit zugehörigem Lagerdorf ist durch Luftbilder eindeutig zu lokalisieren. Gleichzeitig verlief hier die Grenze zwischen den Provinzen Obergermanien und Rätien. Heute erinnern ein Gedenkstein und zwei reich illustrierte Informationstafeln an die Bedeutung des Häsenbühls in römischer Zeit. Die Funde werden im Rathaus Binsdorf und in der Zehntscheuer in Balingen gezeigt.
	Rosenfeld Die Anlage ist Teil eines römischen Gutshofes , der wohl einem nicht unermögenden Herrn gehörte. Der Westteil der Villa rustica ist als Freilichtanlage zugänglich. Zu sehen ist hier auch ein kleines Bad mit Auskleideraum, Kalt-, Heiß- und Schwitzbad, das an die Schmalseite des römischen Gebäudes angebaut worden war.
	Sulz am Neckar Neben dem um 74 n. Chr. gegründeten Kohortenkastell zur Sicherung der Römerstraße von Straßburg nach Augsburg entstand ein Vicus (dörfliche Siedlung), dessen Reste ausgegraben wurden. Unter einem Schutzbau befindet sich der ungewöhnliche Keller eines römischen Gebäudes, beheizbar, mit flächiger Bemalung und architektonischer Gliederung. Grabungsfunde sind im Schutzbau ausgestellt. Daneben ist ein Tiefbrunnen aus römischer Zeit zu sehen.
	Oberndorf am Neckar Die Ausgrabung der römischen Villa rustica in Oberndorf-Bochingen brachte eine Seltenheit ins Tageslicht: Eine komplett umgestürzte und vollständig erhaltene Wand eines Nebengebäudes zeigte erstmalig die Bauweise eines solchen Gebäudes bis unter das Dach. Die Fundstelle wurde überbaut, so dass die Villa nicht mehr sichtbar ist; einige Funde sind aber im Museum im Schwedenbau ausgestellt.

GEMEINDEN AN DER RÖMERSTRASSE

	Rottweil Archaische Funde aus den im Stadtgebiet von Rottweil gelegenen Kastellen und dem römischen Municipium Arae Flaviae sind im Dominikanermuseum zu sehen. Darunter das berühmte Orpheusmosaik und ein Schreibtäfelchen, welches Rottweil als älteste Stadt in Baden-Württemberg ausweist. Besonders eindrucksvoll ist das Legionsbad am Stadtfriedhof, das zu den bedeutendsten seiner Art in Südwestdeutschland zählt. In Rottweil-Altstadt findet sich ein zweites römisches Bad bei der Pelaguskirche, dessen Hypokaustanlage besichtigt werden kann.
	Nierereschach-Fischbach Beim Nierereschacher Teilort Fischbach-Sinkingen ist ein außergewöhnlicher Gutshof zu besichtigen. An der höchsten Stelle eines langgestreckten Bergrückens liegt ein mächtiger Risalitbau mit meterdicken Mauern, flankiert von zwei ausgedehnten Wirtschaftsbereichen. Kühn in einen Steilhang eingeschnitten liegt unterhalb eine gut erhaltene Therma von außergewöhnlichen Ausmaßen, die von Luxus und Reichtum zeugt.
	Schleitheim Ein Römerpfad vor Ort informiert an verschiedenen Standorten über die ehemalige Siedlung, den Vicus Iuliomagus . Große Teile der Thermen sind in einem Schutzbau zugänglich. Eine neue informative Ausstellung ermöglicht den Besuch auch ohne Führung. In einem weiteren Schutzraum (unter dem Gebäude der Firma Sternplastic) sind die Kellerräume eines Streifenhauses konserviert. Eine Tafel vor Ort informiert über die Ausgrabungen und die noch sichtbaren Baureste.
	Hüfingen Die römische Badeanlage von Hüfingen ist eines der ältesten Militärbäder nördlich der Alpen. Nach dem Abzug der Römer um 101 n. Chr. wurde das Bad von der Zivilbevölkerung genutzt. Bereits 1820 wurde der Ort mit dem römischen Brigobanne identifiziert, die Badruine freigelegt und durch einen Schutzbau nach dem Vorbild von Scheunern aus dem Gebiet der Baar gesichert. 1995 wurden die Badruine und der Schutzbau grundlegend saniert, 2012 um einen Römerpavillon mit Cafeteria und Verkaufshop erweitert.

KARTE RÖMERSTRASSE NECKAR-ALB-AARE



	Bad Zurzach Der Park um das „Schloss Bad Zurzach“ an der Kante zum Rheinabgang umfasst knapp das Areal des frühromischen Auxiliarkastells. 600 m rheinwärts befindet sich auf dem „Kirchlibuck“ eine lauschige, von Bäumen eingefasste Wiese, wo Teile der spätromischen Kastellmauer und die Fundamente einer frühchristlichen Kirche mit Baptisterium aus dem 5. Jh. zu sehen sind. Archaische Funde und Modelle von beiden Anlagen werden im Bezirksmuseum „Höfli“ gezeigt.
	Brugg In Vindonissa, dem einzigen Legionslager der Schweiz, haben die rund 6000 Legionäre von 14 bis 101 n. Chr. markante Spuren hinterlassen. Im Vindonissa Museum sind die Schätze aus mehr als 100 Jahren Ausgrabungen zu bestaunen, darunter die weltweit größte Sammlung von Schreibtäfelchen. Herausragende Originalobjekte erzählen von der Macht des Imperium Romanum und vom Alltag der römischen Soldaten. Das Vindonissa Museum in Brugg und der Legionspfad in Windisch bilden zusammen das Römerlager Vindonissa . Einmalige Fundorte und wertvollste Objekte, lebendige Originalschauplätze und spannende Ausgrabungen laden an diesem archaisch einmaligen Ort zum Entdecken der römischen Geschichte Vindonissas ein.

GEMEINDEN AN DER RÖMERSTRASSE

	Windisch Auf dem Legionspfad Vindonissa erleben Besucher hautnah die faszinierende Welt von 6000 Legionären. Stimmungsvoll inszenierte Fundstätten und rekonstruierte Bauten laden bei Spiel- und Themen-Touren, Aktivangeboten und Publikums-events zum Erleben römischer Geschichte(n) ein. Ein einzigartiges Erlebnis für alle Sinne ist die Übernachtung in den originalgetreu nachgebauten Legionsunterkünften. Der Legionspfad in Windisch und das Vindonissa Museum in Brugg bilden zusammen das Römerlager Vindonissa . Einmalige Fundorte und wertvollste Objekte, lebendige Originalschauplätze und spannende Ausgrabungen laden an diesem archaisch einmaligen Ort zum Entdecken der römischen Geschichte Vindonissas ein.
	Wurmlingen Das Besondere am Römischen Bad in Wurmlingen ist die Nutzung dieses Gebäudes durch die Alamannen mit einem Holzhaus, das durch Postenlöcher deutlich sichtbar nachgewiesen ist. Dabei handelt es sich um den ersten Nachweis einer derart gezielten Nutzung römischer Steingebäude durch die Germanen. Die Reste des Bad-Gebäudes wurden unter einem Schutzhaus erhalten. Darin wird die römische und alamannische Geschichte des Gutshofes anschaulich dargelegt und durch Funde illustriert.
	Engen Die Villa rustica auf einem Geländesporn östlich des Ortsteils Barga ist einer der besterhaltenen römischen Gutshöfe in Baden-Württemberg. Tief in den Waldungen des nördlichen Hegaus verstecken sich unter Schutthügeln die Ruinen des Hauptgebäudes, eines Badehauses, eines großen Wirtschaftsgebäudes und eines kleinen Tempels. Im Bild eine zeichnerische Rekonstruktion.
	Tengen Der Römische Gutshof bei Büflingen ist in seinen Grundmauern nahezu komplett restauriert. Es ist bislang die zweitgrößte Anlage ihrer Art in Baden-Württemberg und Bayern. Es können insgesamt 10 ausgegrabene Steingebäude besichtigt werden. Aufgrund der Münz- und Keramikfunde scheint das Gründungsdatum um 75 / 80 n. Chr. gesichert. Das Ende des Gutshofes lässt sich mit Hilfe eines 99 Münzen umfassenden Münzschatzes aus einem Gebäude frühestens in das Jahr 263 n. Chr. festlegen.
	Stein am Rhein Die Ruinen des ehemaligen Kastells Tasgetium , dessen Grundriss noch weitgehend erkennbar ist, befinden sich im linksrheinischen Teil von Stein am Rhein. Zwei Tafeln informieren vor Ort. Das Kastell wurde kurz vor 300 n. Chr. als Folge der Alamanneneinfälle errichtet. Die Befestigung war Bestandteil des spätromischen Donau-Iller-Rhein-Limes. Die Funde sind im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen ausgestellt.
	Eschenz Über die oberste der drei Werdinseln im Rhein führte einst die Römerbrücke , welche die Provinzen Helvetien im Süden mit Germanien im Norden verband. Bei niedrigstem Wasserstand sind die eichenen Pfahlstummel im Flussbett noch sichtbar. Die Insel Werd ist heute über einen Steg vom Eschenzer Ufer her frei betretbar. Das nahe gelegene Dorfmuseum zeigt römische Fundgegenstände und archaische Forschungsergebnisse. Alles Wissenswerte erläutert ein archaischer Lehrpfad.
	Pfyen Kurz vor 300 n.Chr. wurde an dieser Stelle eine mächtige Festung erbaut, das Kastell „Ad Fines“ . Dessen Ruinen sind heute noch im Bereich des sog. „Städtli“ zu sehen. Recht gut erhalten sind die Nord- und Teile der Westmauer. Der Name „Ad Fines“ (an der Grenze) bezieht sich auf die Grenze zwischen zwei römischen Provinzen. Nach 400 n. Chr. wurde das Kastell aufgegeben, die Ruinen waren aber stets sichtbar.
	Frauenfeld Frauenfeld, die Hauptstadt des Kantons Thurgau, liegt an der ehemaligen Römerstrasse zwischen Vitodurum (Oberwinterthur, CH) und Ad Fines (Pfyen, CH). Auf Luftbildern ist die 2000 Jahre alte Strasse, die quer unter dem heutigen Fussballplatz in der Frauenfelder „Kleinen Allmend“ verläuft, gut erkennbar. Eine ausgeschilderte Römer-Fahrradroute verbindet die drei sehenswerten Orte. In der Altstadt von Frauenfeld befindet sich das Museum für Archäologie Thurgau mit hochkarätigen, römischen Funden. Highlights sind die zahlreichen Holzobjekte wie Fässer, Panflöte, Votivstatue oder Haarkämme. Geheimtipp: die Ruine der römischen Villa Stutheien im nahen Seebachtal.